

# Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

**Samstag, 7. September 2024**

## „Wieder zu Hause!“

An diesem Wochenende sind schon viele in Baden-Württemberg wieder zu Hause angekommen oder auf der Rückfahrt nach Hause. Für viele Menschen sind die Ferien bzw. der Urlaub die schönste Zeit des Jahres: Endlich den Zwängen des Alltages entfliehen, die Zeit selbst einteilen und selbst entscheiden, was man wann tun will. Für viele gehört es dazu zu verreisen, - das vertraute Zuhause verlassen und an einem anderen Ort Abstand vom Alltag gewinnen.

Hatten Sie Gott in Ihrer sommerlichen Urlaubzeit eingeplant?

Bei einer Internetrecherche stieß ich auf den Blog von Burkhard Conrad (Laiendominikaner). Mich hat die Formulierung in einem Artikel von ihm sehr angesprochen: „Gott zu genießen“. Er bezieht sich dabei auf den großen Theologen und Philosoph Thomas von Aquin. Ich deute es für mich so: Im Urlaub ohne den Stress des Alltags – sich für Gott und mit Gott Zeit zunehmen. In sich hinein hören und entdecken, was sich finden lässt; Leichtigkeit, Fröhlichkeit, Verbundenheit mit Gott und den Menschen, die wir lieben oder ein achtsamer Blick auf seine vielfältige Schöpfung.

Wenn man weg war, dann kommt das Wiederentdecken dessen, was mir vertraut ist. Ich finde, bei Kindern spürt man dies besonders, wenn sie sich freuen, dass sie wieder all ihre Kuscheltiere um sich haben, oder ihnen ihr Legomaterial zum Bauen zur Verfügung steht. Der ein oder andere Erwachsenen erfreut sich vielleicht am eigenen Bett und der großen Auswahl von Brotsorten usw.

Wie ist das mit Gott zu Hause ankommen?

Zurück im Alltag merkt man vielleicht: Eine warme Zufriedenheit: Ich bin wieder zu Hause! Ich hoffe immer, dass ich mir für eine gewisse Zeit noch etwas vom Urlaubsgefühl und damit verbunden auch Gottes Gegenwart im Alltag bewahren kann.

Doch meiner Erfahrung nach, ist es schwierig, Glaube und Alltag zu verbinden. Hier das Handeln, Denken und Fühlen im Glauben an Gott – dort die Zwänge, Kräfte und Ängste, die im Alltag auf uns einwirken. Jeder, der sich selbst als gläubiger Mensch versteht, kennt die sich wiederholende Erfahrung, dass er zu wenig liebevoll, zu wenig dankbar, zu wenig vertrauensvoll, zu wenig hingebungsvoll – also zu wenig Gott verbunden – lebt. In der Bibel steht in der Apostelgeschichte: „Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! (Apg 16,31)

Ich wünsche uns immer wieder „Gott zu genießen“. Zum Beispiel indem ich mich innerlich über den alltäglichen Trott stelle und meinem Treiben von oben zuschaue. Dann kann ich mich von den Schätzen, die mir Gott geschenkt hat und die in mir vor sich hinschlummern, bereichern lassen. Wenn ich etwas davon mitnehme, dann werden mein Leben und mein Zuhause wunderbar verändert.

Allen „Heimkehrern“ oder „daheim gebliebenen Urlaubern“ wünsche ich einen guten Start in den Alltag!

Sabine Truar

(Gemeindereferentin der kath. Kirchengemeinde Baden-Baden-Oos)